

26-Jähriger schreibt Wohlstands-Fibel

WIRTSCHAFT Nils Röwer aus Surwold will mit einem Buch Menschen zu finanzieller Freiheit verhelfen

Mit 23 Jahren hat sich Nils Röwer sein erstes Haus gekauft und viel Lehrgeld gezahlt. Nun hat er ein Buch geschrieben, in dem er die Welt der Finanzen erklärt.

VON DIRK HELLMERS

SURWOLD/OLDENBURG - An seinem 23. Geburtstag hat sich Nils Röwer aus Surwold seine erste Immobilie in Papenburg mit einem Kredit gekauft. Ein Fehler, wie er jetzt drei Jahre später sagt. „Ich habe viel Lehrgeld gezahlt“, sagt er. Deshalb habe er nun ein Buch geschrieben: „Deine Wohlstands-Fibel“. „Das hätte ich gerne mit 18 Jahren selbst gehabt“, sagt Röwer. Dann hätte er einige Fehler vermeiden können.

Zum Einstieg in die Welt der Finanzen habe er selbst eine kleine Odyssee hinter sich gebracht. Ihm habe viel Wissen gefehlt. Während seines dualen Studiums bei der Stadt Papenburg, habe er Rücklagen bilden wollen. Dabei sei ihm aufgefallen, wie wenig Ahnung er von den Finanzthemen hat. „Dabei komme ich aus einer Bankerfamilie und habe Wirtschaft studiert“, sagt er. Für den Umgang mit den eigenen Finanzen habe das wenig geholfen.

Trotz eines guten Riechers und einigen Gewinnen sei er mit Aktien nicht erfolgreich gewesen. Also habe er sich für Immobilien entschieden.



Nils Röwer blättert in seiner Wohlstands-Fibel.

BILD: HELLMERS

Das erste Haus, das er in Papenburg gekauft hat, entpuppte sich als Fehlkauf. Ein Beispiel: Was passiert, wenn der einzige Mieter plötzlich

keine Miete mehr zahlt, fragt Röwer. Dann werde es auch mit der Tilgung des Kredits eng. Deshalb habe er sich lange mit dem Thema Finan-

zierung beschäftigt. Und alles in dem Buch verarbeitet.

„Ich möchte jungen Menschen eine Hilfestellung geben“, sagt Röwer. Seiner Auf-

fassung nach könne in den ersten Jahren nach der Ausbildung schon ein guter Grundstein für späteren Wohlstand gelegt werden. Dabei gehe es ihm aber nicht darum, einen Weg vorzugeben. „Der Schlüssel zur finanziellen Freiheit ist Bildung“, sagt der Emsländer – und die will er vermitteln. Angefangen von der Funktionsweise des Geldmarktes. Wichtig sei auch, dass der Leser lernt, die finanziellen Risiken bei Investitionen einzuschätzen.

Dabei geht es nicht nur um Immobilien und Aktien. „Jeder kann sparen.“ Fehler würden häufig bei Handyverträgen oder Autofinanzierungen gemacht. „Die schleppt man wie ein Rucksack mit sich“, sagt Röwer. Auf den 200 Seiten will er auch erklären, wie der Leser mehr finanzieller Freiheit erlangt.

Er selbst habe sich für 400 Euro Trainingsgeräte gekauft. „Mittlerweile ist das günstiger, als wenn ich jeden Monat einen Mitgliedsbeitrag gezahlt hätte.“ Wo jemand sparen kann oder welche Abos wichtig sind, müsse jeder selbst entscheiden. Er möchte mit dem Buch nur das Wissen als Werkzeug vermitteln. Das möchte er künftig auch in Vorträgen machen. „Daran arbeite ich gerade.“

→Das Buch „Deine Wohlstands-Fibel“ wurde über den Internetversandhandel Amazon herausgegeben. Es kann für 13 Euro bestellt werden.

Zentralklinik soll bis 2026 stehen

AURICH/NORDEN/EMDEN / AIK - Die geplante gemeinsame Zentralklinik des Landkreises Aurich und der Stadt Emden in Georgsheil könnte 2025/26 eröffnet werden. Das teilte die Klinik-Trägersgesellschaft am Montag auf Anfrage des GA mit. Zunächst müsse jetzt der Projekt- und Zeitplan, den es vor dem ersten Bürgerentscheid 2017 schon gab, überarbeitet und aktualisiert werden, bestätigte Geschäftsführer Claus Eppmann.

Außerdem soll der sogenannte Konsortialvertrag, in dem die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Stadt Emden geregelt sind, verlängert werden. Das soll voraussichtlich schon in der nächsten Sitzung des Kreistages am 25. Juni passieren, heißt es. Auf den aktuellen Stand gebracht werden müsse auch der sogenannte Businessplan, der etwa die Baukosten beinhaltet.

Wie berichtet war vor zwei Jahren von rund 250 Millionen Euro ausgegangen worden. Diese Summe wird wegen der allgemeinen Kostensteigerung aber deutlich höher ausfallen, hatte der zuständige Staatssekretär des Landes Niedersachsen, Heiger Scholz, kürzlich gesagt. Wie berichtet ist das Land grundsätzlich bereit, das Projekt mit einem hohen Prozentsatz zu fördern. Im Gespräch sind mindestens 70 Prozent. Darüber muss die Trägersgesellschaft nun Gespräche führen.



Ritter Kay Stiegler zeigte den Schülern, wie im Mittelalter mit Schwertern gekämpft wurde.

BILD: UNTERBERG

Ritter zeigte Schülern den Schwertkampf

AKTION Grundschule Holtermoor feierte ein Fest zum Thema Mittelalter

HOLTERMOOR / AU - Silberglänzende Schwerter, der Duft von Steaks auf einem Schwenkgrill und natürlich viele spielende Kinder. Nach einer Projektwoche zum Thema Mittelalter an der Grundschule Holtermoor wurde diese am Sonnabend mit einem „ritterlichen“ Abschluss,

einem mittelalterlichen Motofest, gekrönt. Der weitläufige Schulhof war gut gefüllt, in jeder Ecke gab es etwas zu entdecken. Es gab Dosenwerfen, Wasserspiele der Feuerwehr Holterfehnh. Sportspiele, Schmiedearbeiten, Snacks, Getränke, eine Cafeteria, eine Bühne, die mit selbsterstel-

ten Wappen der dritten Klassen verziert war, und vieles mehr. Ritter Kay Stiegler führte Groß und Klein in die Kunst des Bogenschießens sowie des Schwertkampfes ein. „Die Kinder hatten großen Spaß in der Projektwoche. Wir haben gemalt, gebastelt und vieles gelernt“, so

Schulleiterin Wiebke Hanneken. „Das Thema Geschichte geistert ja wegen der 250-Jahr-Feier sowieso gerade durch die Gemeinde, da haben wir uns schnell auf das Thema Mittelalter geeinigt.“ Einige Mitarbeiter hatten sich extra in mittelalterliche Kostüme geworfen.

Fehn-Schüler probten die Abstimmung mit Original-Wahlzetteln

POLITIK Europa-Juniorwahl auch an der Schule am Osterfehn in Ostrhauderfehn und am Gymnasium Rhaderfehn

OSTRHAUDERFEHN - Nach den positiven Erfahrungen bei der sogenannten Juniorwahl zur Bundestagswahl 2017 hat es jetzt bundesweit an ausgewählten Schulen eine Neuauflage aus Anlass der Europawahl gegeben. An der Haupt- und Realschule am Osterfehn in Ostrhauderfehn nahmen die Jahrgänge 7 bis 10 teil, am Gymnasium Rhaderfehn Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs. Die jungen Erwachsenen gaben ihre Stimmen dabei auf den Original Stimmzetteln ab.

Nach den jetzt veröffentlichten Ergebnissen gab es an der Schule am Osterfehn bei der Junior-Wahl folgende Stimmverteilungen: SPD (20,4 Prozent), Grüne (18,8 Prozent) und CDU (18,4 Prozent) waren einer Mitteilung der Schule zufolge in der Gunst der Osterfehnter Schüler etwa gleich stark. Die AfD konnte 11,6 Prozent der Stimmen verbuchen. Bemerkenswert ist aus Sicht der Schule, dass die Tierschutz-



An der Juniorwahl an der Schule am Osterfehn in Ostrhauderfehn beteiligten sich 77,9 Prozent der Schüler der Jahrgänge 7 bis 10.

BILD: SCHULE

partei mit insgesamt 8,4 Prozent der Stimmen noch zu den Top 5 gehörte. Ansonsten wurde sehr vielfältig gewählt, was am hohen Anteil der sonstigen Stimmen zu erkennen ist, heißt es in einer Mitteilung der Schule.

Die Juniorwahl in Ostrhauderfehn wurde in der Schule zum zweiten Mal vom

Fachbereich Politik organisiert. Einige Schüler der Abschlussklassen waren als Wahlhelfer berufen, die Wahlen ordnungsgemäß durchzuführen und auszuwerten. Zuvor hatten sich die Klassen im Unterricht mit den Inhalten der Parteien und mit dem Thema Europa ausführlich auseinandergesetzt, heißt es

in einer Mitteilung. „Die Juniorwahlen sind ein bedeutender Beitrag zur Etablierung demokratischer Strukturen, ein praktisches Beispiel gelebter Demokratie“, sagt Fachbereichsleiter Torsen Bildhauer.

Beim Urnengang im Gymnasium Rhaderfehn hatten die Grünen mit 41,3 Prozent

die Nase deutlich vorn. Auf Platz zwei erreichte am Gymnasium Rhaderfehn die Satirepartei Die Partei mit Martin Sonneborn an der Spitze 18,3 Prozent. Die Auszählung der Stimmen ergab für die weiteren im Bundestag vertretenen Parteien nach Angaben des Gymnasiums folgende Verteilung: Die Linke: 9,6 Prozent, SPD: 5,8 Prozent, FDP: 1,9 Prozent, CDU: 1,9 Prozent und AfD: 1 Prozent.

„Das ist ein eindeutiges Ergebnis“, sagte Politiklehrer Robert Fuchs und ergänzte: „Das Thema Klimaschutz spielt für die Schülerinnen und Schüler offensichtlich auch an der Wahlurne eine sehr große Rolle. Aber wichtiger als das Resultat der Wahl ist für uns das Üben und Erleben von Demokratie.“ Bereits in der Vergangenheit beteiligte sich das Gymnasium Rhaderfehn an der Juniorwahl und hat das Projekt fest in das Schulprogramm aufgenommen. Nach intensiver Vorbereitung im Unterricht

veranstalteten die Schülerinnen und Schüler nach Angaben des Niedersächsisches Kultusministeriums in einer realitätsgetreuen Wahlsimulation, also mit Wahlbenachrichtigungen, Wahlkabinen, Wahlurne, und Stimmzettel des Wahlkreises eine Wahl und gaben in der zurückliegenden Woche ihre Stimme ab.

„Die Rückmeldungen zur Juniorwahl zeigen deutlich, dass die Jugendlichen mit sehr viel Engagement und Interesse bei der Sache und keinesfalls politikverdrossen sind“, erklärte der Kultusminister und Schirmherr der Juniorwahl 2019 in Niedersachsen, Grant Hendrik Tonne (SPD).

Die Juniorwahl zur Europaabstimmung wurde deutschlandweit veranstaltet. Dabei konnten sich die Grünen mit 33,9 Prozent klar von den Volksparteien SPD (12,2 Prozent) und CDU (10,7 Prozent) in der Gunst der Schülerinnen und Schüler absetzen.